

Eine kleine musikalische Zeitreise

Grundschüler und Altenheimbewohner singen gemeinsam

Minden (cam). Viel Spaß hatten Kinder aus der Hohenstaufenschule und Senioren aus dem Altenpflegeheim Haus Emmaus auf einer „Musikalischen Zeitreise“. Begleitet von Musiklehrer Josef Schnall erkundeten sie gemeinsam die Entwicklung der Musik von 1900 bis in die Gegenwart.

Dabei standen unter anderem Heimat- und Volkslieder, Schlager, Rock 'n' Roll, Neue Deutsche Welle und Techno auf dem Programm. Jeden Tag gab Schnall zunächst mit Gitarre und Gesang, Laptop und Beamer einen Überblick zu einem bestimmten Zeit- und Themenabschnitt. Im Anschluss daran studierten dann Kinder und Senioren gemeinsam ein für diese Zeit typisches Musikstück ein.

„Das Singen hat den Kindern und den Senioren viel Spaß gemacht“, sagt Josef Schnall, der Geschäftsführer und Lehrer an der Musikschule Pelikan in Todtenhausen ist. Die beiden Generationen hätten im Laufe der Woche erlebt, dass zu verschiedenen Zeiten zwar der Musikgeschmack sehr unterschiedlich gewesen sei, aber alle Menschen gleichermaßen Freude an der Musik hätten und diese Freude ganz unabhängig vom Alter sei.

Die 15 Senioren aus dem Haus Emmaus und die 24 Kinder aus der Klasse 4 a der Ho-



Viel Freude hatten Kinder und Senioren beim gemeinsamen Singen mit Musiklehrer Josef Schnall (Mitte) im Haus Emmaus.

Foto: Carola Mackenbrock

henstaufenschule können jetzt also nicht nur das Weserlied singen und „Marmor, Stein und Eisen bricht“ von Drafi Deutscher, sondern auch „Ein bisschen Frieden“ von Nicole und „Ich will Spaß, ich will Spaß“ von Markus.

Das intergenerative Projekt im Haus Emmaus ist Teil einer bereits über einige Jahre laufenden Reihe von Veranstaltungen, mit der das Altenpflegeheim und die Grundschule Alt und Jung durch künstlerische und kreative Angebote miteinander ins Gespräch bringen möchte.

Wie schon einige andere Projekte zuvor wurde auch die „Musikalische Zeitreise“ ermöglicht durch eine Spende

der Dr. Hans-Joachim und Christa Strothmann Stiftung. „Eine besondere Freude ist uns, dass wir dank einer weiteren Spende der Strothmann-Stiftung vor einigen Wochen unseren Ehrenamtlichen einen Workshop mit dem renommierten Gerontologen und Kunsttherapeuten Michael Ganß anbieten konnten“, sagte die Leiterin des Hauses Emmaus, Schwester Lieseltraud Lange-Riechmann.

Sie hätten nun eine professionellere Basis, Projekte wie die Musikalische Zeitreise zu begleiten und könnten jetzt in einem gewissen Rahmen auch selbst generationsübergreifende und kreative Projekte gestalten.